

## Erster Cat-Radlader 930G in Deutschland

Bei einem Leistungstest auf einer Mülldeponie beeindruckte besonders das neuartige Lenkkonzept des 2,3 Kubikmeter-Laders

GARCHING BEI MÜNCHEN (AB). Der erste Cat-Radlader der neuen Serie 930G kam Anfang April nach Deutschland. Auf der Hausmülldeponie Schafweide im Landkreis Ebersberg bei München bestätigte er in einem Leistungstest die hohen Erwartungen, die an seine neuen Funktionen gestellt wurden. Besonders positiv fielen Fahrer und Betriebsleiter das neuartige Lenkkonzept, die für seine Klasse außergewöhnliche Leistungskraft, das für eine Mülldeponie wichtige Maschinen- und Fahrerschutz-Konzept sowie die große Hubhöhe auf.

„Die neue Lenkung ist revolutionär! Indem es nun möglich ist, zwischen der herkömmlichen Lenkung und der Schnelllenkung zu wechseln, kann ich definitiv effektiver, bequemer und auch schneller arbeiten. Für mich ist das eine echte, eine sinnvolle Verbesserung!“ Maschinenfahrer Josef Mervald war von der „2-in-1“-Lenkung überzeugt. Besonders bei der Beladung eines Containers mit Sperrmüll, bei der das Ladespiel extrem kurz war, spielte die Schnelllenkung (50 Grad bis zum vollen Lenkeinschlag) ihren Vorteil voll aus, während Josef Mervald bei längeren Fahrten auf der Deponie die herkömmliche Lenkungsart (drei Lenkradumdrehungen bis zum vollen Lenkeinschlag) bevorzugte. Die Möglichkeit, schnell per Schalter in der Kabine zwischen den beiden Lenkungsarten zu wechseln, kam dem Fahrer sehr entgegen. Hier verbuchte der neue Radlader seinen ersten Pluspunkt. Doch das war nicht genug, die Baumaschine wurde von den Betreibern der Mülldeponie weiter unter die Lupe genommen.

Dabei wurde sie nicht gerade mit Samthandschuhen angefasst, sondern bei

ihrem ersten Einsatz in Deutschland gleich richtig gefordert, um ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen. Hauptaufgabe des neuen Radladers auf der Müllhalde war der Materialumschlag, welchen er schnell und effektiv durchführte. Das Laden, Transportieren und Abladen von großen Mengen Müll konnten den Cat-930G dank seiner enormen Kräfte nicht an seine Leistungsgrenzen heranbringen. Außerdem war es mit dem neuen Radlader aufgrund seiner großen Hubhöhe - VersaLink-Kinematik in Highlift-Version für besondere Ausschütthöhen - möglich, den auf einem Lastzug stehenden Container problemlos von unten zu befüllen, was Achim Krauß sofort positiv aufnahm: „Bisher können wir den Container nur auf dem Boden stehend oder von einer Empore aus befüllen, da die Hubhöhe unseres alten Radladers nicht ausreicht. Insofern ist mit der Maschine ein noch effektiveres Arbeiten möglich.“

Doch der neue Radlader wurde auf der Mülldeponie nicht nur mit Kraftaufgaben konfrontiert. Da auf diesen Geländen sehr hohe Schadstoffbelastungen,



**Aufgrund sichtbarer und unsichtbarer Luftverunreinigungen stellt eine Mülldeponie eine besondere Herausforderung für Fahrer und Maschine dar. Der neue Cat-Radlader 930G allerdings schützt sich selbst und seine Insassen.**

beispielsweise durch Methangas herrschen, müssen die hier eingesetzten Maschinen ihre Fahrer auch in besonderer Weise vor diesen Belastungen schützen. Auch in diesem Punkt war Krauß von der Baumaschine sehr angetan: „Besonders begeistert bin ich von der standardmäßig eingebauten Überdruckkabine, die meine Mitarbeiter vor den auf einer Müllkippe herrschenden Luftschadstoffen schützt!“ Darüber hinaus schützt der Cat 930G nicht nur ihre Fahrer, sondern auch sich selbst vor Verschmutzungen. Da die Motoren und Lüfter der auf Mülldeponien eingesetzten Geräte aufgrund der Luftverunreinigung sehr anfällig sind, treten hier häufig Maschinenschäden auf. Der Radlader 930G allerdings zeigt sich hiergegen dank seiner speziellen Filter- und Lüftungstechnik (Umkehrlüfter, Grobmaschenkühler) immun. Um den speziellen Anforderungen in der Abfallwirtschaft zu entsprechen, bietet Zeppelin für den Cat-930G zudem optional ein spezielles Ausrüstungspaket an, das unter anderem aus Gelenkwellen-, Motor-, Getriebebeschutzeblechen, Beleuchtungs-, Frontscheiben- sowie Lüfterschutzzitter besteht. Und wie fühlte sich der Fahrer nach einem Arbeitstag? Josef Mervald: „Keinerlei Ermüdungserscheinungen! Die Kabine ist absolut komfortabel und benutzerfreundlich – wie man das von Cat auch gewohnt ist!“



**Aufgrund seiner großen Hubhöhe kann der Cat 930G auch problemlos höher stehende Container beladen.** Fotos: Zeppelin

## Cat 215 LC verändert seit 21 000 Betriebsstunden die Erde

BALJE (AB). 1988 sah die Welt noch anders aus. In den inzwischen vergangenen 17 Jahren hat sich der Cat-Kettenbagger 215 LC und 21 000 Betriebsstunden lang daran beteiligt, die Erde zu verändern. Dabei wurde er im Dienste der 1976 gegründeten C.S.K. Chr. Schlichtmann Kulturbau GmbH aus Balje im Elbe-Weser-Dreieck sowie in Hamburg im Galabau, in der Renaturierung, bei Mäharbeiten, in der Grabenräumung und allen sonstigen anfallenden Baggerarbeiten eingesetzt, wobei er aufgrund seines ein Meter breiten Laufwerks auch Spezialarbeiten auf schwach tragfähigem Boden durchführen konnte. Und die Maschine arbeitet mit hohem Wiederverkaufswert



**Der mittlerweile 17 Jahre und 21 000 Betriebsstunden alte Cat 215 LC bei der Räumung von Sandbänken in der Wüme im Sommer 2000.** Foto: Zeppelin

Anzeige

neuenhauser

Twister® Wir sieben ALLES! SuperGreener

Sprechen Sie mit uns über Schaufelseparatoren  
und über Stern- und Scheibensiebtechnik!

www.neuenhauser.de ☎ 05941-604-279

## Den schwarz-gelben Baumaschinen verpflichtet

Das Berchtesgadener Fuhrunternehmen Bernhard Heitauer konnte zwanzigjähriges Firmenjubiläum feiern

BERCHTESGADEN (SF). Als Bernhard Heitauer am 25. März 1985 seinen ersten Lkw erwarb, war das der Beginn eines Fuhrunternehmens, das inzwischen seit 20 Jahren erfolgreich in Berchtesgaden besteht und soeben ein rundes Firmenjubiläum feiern konnte. Seitdem arbeitete der Firmeninhaber daran, sein Geschäft sukzessive auszubauen. Mit folgendem Ergebnis: Heute beschäftigt er 14 Mitarbeiter, sein Fuhrpark hat sich bereits zwei Jahre später vergrößert und wächst seitdem Jahr für Jahr, trotz der schwierigen Marktlage und der Tiefpreispolitik auf dem Bau. Zu den anfänglichen Aufgaben eines reinen Fuhrunternehmens kamen schon bald weitere Geschäftsfelder dazu.

Der Maschinenpark, zu dem ausschließlich Baumaschinen der Marke Caterpillar zählen, wie ein Kurzheckbagger 305 CR, ein Mobilbagger M 315, ein Kettenbagger 320C, ein Radlader 950G, ein Dozer D5M und ein Radlader 906, hat seit der Firmengründung für einen kleinen mittelständischen Betrieb stattliche Ausmaße angenommen. Über 20 Maschinen wurden im Lauf der Jahre ausgetauscht. „In der Regel wird jährlich eine Maschine durch eine neue ersetzt, um in Sachen Maschinentechnik stets auf dem neuesten Stand zu sein“, berichtet Alexander Mayer, zuständiger

ausschlaggebend war, dass der Außendienstmonteur, Martin Hinterbrandner, aus der Region Berchtesgaden kommt und immer schnell vor Ort ist, wenn er bei Reparatur- und Wartungsarbeiten nach dem Rechten sehen sollte. Die persönliche Beziehung zu Zeppelin-Verkaufs- und Servicemitarbeitern spielt bei seinen Kaufentscheidungen für den Firmeninhaber auch heute noch eine maßgebliche Rolle, wie auch in jüngstem Fall. Seine neueste Errungenschaft ist ein neuer Cat-Kettenbagger 318CL. Er wird im Bereich der Kiesgewinnung, eines der Kerngeschäftsfelder des Familienbetriebs,



**Jüngste Errungenschaft in dem Maschinenpark ist ein neuer Cat-Kettenbagger 318CL, den der Firmeninhaber Bernhard Heitauer (Mitte) und seine Frau Theresia (links) von Alexander Mayer (rechts), Gebietsverkaufsleiter der Zeppelin-Niederlassung München, in Empfang nehmen.** Fotos: Zeppelin

Gebietsverkaufsleiter der Zeppelin-Niederlassung München, der den Kunden betreut. „Dahinter steckt unser Wille, innovativ zu sein“, erklärt der Firmeninhaber Bernhard Heitauer, „das registrieren auch unsere Kunden bei der Auftragsvergabe. Daher waren wir schon oft eine der Ersten, an die eine Maschine ausgeliefert wurde, wenn Caterpillar eine neue Serie in Deutschland auf den Markt brachte.“ Wenn er auf die Entwicklung der letzten 20 Jahre zurückschaut, die die Maschinentechnik durchlaufen hat, seien die Maschinen im Lauf der Jahre wartungs- und bedienerfreundlicher geworden, mit ihnen lasse sich leiser arbeiten, der Kraftstoffverbrauch falle deutlich geringer aus und der Fahrerkomfort habe sich verbessert.

Die Treue hat Heitauer von Anfang an den schwarz-gelben Maschinen des weltmarktführenden Herstellers gehalten, seitdem er zum ersten Mal einen gebrauchten Mobilbagger orderte, griff er immer wieder darauf zurück. „Ich fühlte mich bei Zeppelin gut aufgehoben, denn mich hat neben einem fairen Angebot immer die Beratung überzeugt“, so Bernhard Heitauer, für den ferner

eingesetzt. Das Fuhrunternehmen, das sich als Dienstleister versteht, liefert Material für den Straßen- und Kanalbau, erstellt Wege im Bereich der Forstwirtschaft, übernimmt den Winterdienst und führt klassische Erdarbeiten aus, wobei der Betrieb Heitauer auch als Subunternehmer arbeitet. Zu den Referenzkunden zählen das Straßenbauamt Bischofswiesen, das Forstamt und die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden sowie das Wasserwirtschaftsamt Traunstein. Daneben hat sich der Firmeninhaber mit der Pflege von Skipisten am Berchtesgadener Skigebiet Göttschen, bei dem regelmäßig Weltcup-Rennen oder die Snow-Board-Weltmeisterschaft ausgetragen werden, ein weiteres Standbein geschaffen. So können seine Mitarbeiter in den für die Bauwirtschaft saisonal schwachen Wintermonaten durcharbeiten. Stolz ist Bernhard Heitauer darauf, dass er sich auf seine 14 Mitarbeiter voll und ganz verlassen könne. Doch hinter jedem erfolgreichen Mann steht bekanntlich eine Frau, heißt es und das trifft auch bei diesem Betrieb zu, wo die Ehefrau Theresia beim Aufbau des Betriebs mitgeholfen hat und seitdem neben Familie und Haushalt tatkräftig im Büro mitarbeitet.



Mitten im Frühling hat der Winter am Skigebiet Göttschen noch mal zugeschlagen und das Bergpanorama in Wolken gehüllt. Anlässlich seines 20-jährigen Firmenjubiläums präsentierten sich Firmeninhaber Bernhard Heitauer, die Fahrer und der gelbe Baumaschinenpark, der ausschließlich aus Caterpillar-Geräten besteht, an der Talstation des Skigebiets Göttschen, wo der Familienbetrieb die Pflege der Skipisten betreibt.